

Erst in neuerer und neuester Zeit hat sich die Forschung mit Vorliebe auch der Geschichte von Handel und Gewerbe zugewendet und in überraschender Weise nachgewiesen, welchen Einfluß ein in einer Stadt oder einer Landschaft besonders blühendes Gewerbe nicht nur auf den Wohlstand, sondern auch auf die gesammten Cultur- und Verfassungsverhältnisse derselben geübt hat.

Hinsichtlich der Oberlausitz ist dieses ebenso weite, als interessante Gebiet bisher noch gar nicht angebaut worden¹⁾. Wir versuchen, in Folgendem die Geschichte wenigstens eines Handwerks darzustellen und zwar desjenigen, welches in der Oberlausitz zuerst sich zünftige Formen gab und auf lange Zeit den Wohlstand der oberlausitzischen Städte begründete. Wir gedenken dieselbe aber bloß bis Anfang des 17. Jahrhunderts, d. h. bis zum Beginn des dreißigjährigen Krieges zu verfolgen, durch welchen auch die Tuchmacherei aller Orten im Lande gänzlich zu Grunde gerichtet wurde, und nach welchem von einer eigenartigen Entwicklung derselben nicht mehr die Rede sein konnte.

Obgleich wir die Literatur über das Zunftwesen im Allgemeinen und über das Tuchmacherhandwerk in's Besondere hinlänglich kennen, werden wir von den allgemeinen Verhältnissen nur soviel kurz erwähnen, als zum Verständniß der Tuchmacherei auch in der Oberlausitz unbedingt nöthig erscheint. Denn, dem gefährlichen Generalisiren grundsätzlich feind, beabsichtigen wir nur, nachzuweisen, wie sich die Tuchmacherei grade in der Oberlausitz unter den hier gegebenen Verhältnissen entwickelt hat.

Auch hier hat der Oberlausitzer Historiker zu beginnen mit der Klage, daß ihm infolge ganz besonderer Ungunst der Verhältnisse für die ältere Zeit, auf welche es hier wesentlich ankommt, ein sehr dürftiges Quellenmaterial zu Gebote steht. Während der langjährigen Hussitenkriege wurden bekanntlich nicht nur die offenen Landstädtchen sämmtlich, sondern auch von den Sechsstädten die drei minder bevölkerten und minder befestigten, Kamenz, Löbau,

¹⁾ Die Preisschrift von Besched: „Geschichte der Industrie und des Handels in der Oberlausitz“ (Lausitz. Magazin 1850 ffg.) enthält umfangliche literarische Collektaeneen über das Thema, keineswegs aber eine irgend erschöpfende Durcharbeitung desselben.